



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

wehr.di!

ver.di-Mitteilungen für die Beschäftigten am Flughafen München

Nr. 119 / 08. März 2016 / Ausgabe FMG/AE

Wenn die AeroGround mal wieder solide informiert...

Alles was recht ist: Chronologie des Themas

24.01.2014 „Vereinbarung Zukunftsperspektive Bodenverkehrsdienst“ wird unterzeichnet; darin enthalten: Ab Juli 2015 gilt eine Höchstquote für Leiharbeit von 5%.

01.07.2015 Die LAN-Quote beträgt über 8%.

22.09.2015 BR schreibt an AE und teilt mit, dass BR hiermit letztmalig der Einstellung von Leiharbeitnehmern zustimmt. BR fordert auf, darüber zu informieren, wie die 5%-Quote eingehalten werden soll und wie hoch die Quoten für Leiharbeit, Krankheit und Urlaub je Bereich sind. Antwort auf dieses Schreiben: Keine.

29.09.2015 Der Betriebsrat lehnt die Einstellung zusätzlicher Leiharbeiter ab, Begründung: Fehlende Information und Missachtung der 5%-Quote. Dies geschieht, jeweils mit klarer Aufforderung die Quote zu beachten, **bis heute 19 Mal!!!** AE stellt trotzdem LAN ein und muss jedes Mal am Arbeitsgericht Klage einreichen.

01.10.2015 Arbeitgeber bietet einen Termin an.

08.10.2015 Termin zu verschiedenen Themen, darin Information: Quote liegt bei mehr als 8%.

20.10.2015 Arbeitgeber fragt nach, ob BR auf Einhaltung der 5%-Quote besteht.

21.10.2015 BR teilt mit: Ja.

30.10.2015 BR fragt „Kann AE die Quote einhalten“ beim Monatsgespräch mit Dr. Kerkloh. Antwort: „Man wird sehen.“

14.01.2016 BR mahnt aktuelle Informationen zum Stand der Quote an.

04.02.2016 AE informiert: LAN-Quote im Dez. 2015 bei 8,87% und prognostiziert im Januar 6,3%. Man hoffe, im Februar 5% zu erreichen. Aber genau sagen könne man das erst hinterher.

22.02.2016 BR hat nun die Faxen dick: AE erhält eine Unterlassungsaufforderung vom BR

02.03.2016 AE reagiert tatsächlich! Man weint bitterlich, dass der BR rücksichtslos sei. Aber man werde die geschlossene Vereinbarung einhalten. LAN-Quote für Februar 5,86%.

04.03.2016 AE gibt tatsächlich die geforderte Unterlassungserklärung ab. Außerdem veröffentlicht man für die Beschäftigten: Der Betriebsrat ist schuld, dass man nun – quasi überraschend – die Vereinbarung einhalten müsse und deshalb würden „kurzfristige Änderungen im Dienstplan“ angekündigt. Inhalt: Kurzfristige zusätzliche Arbeitstage für die Beschäftigten.

04.03.2016 BR fordert AE auf, diese „kurzfristige Dienstplanänderung“ zu unterlassen. Sie verstößt gegen die Regelungen des Arbeitszeitmodells.

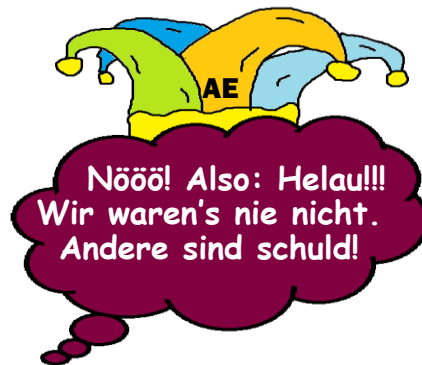
05.03.2016 Derzeit liegen 19 (sinnlose) Klagen der AE beim Arbeitsgericht München vor.

Bleibt nun doch noch Platz für einen kleinen Spruch: Wenn die mit uns freundlich reden, ist das wie wenn Dir einer zärtlich die Wange streichelt, während er sein Messer in Deinem Bauch umdreht.

Merkt es Euch: Schuld sind IMMER Andere!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Lieblingsmanager (hier: AeroGround) informieren die Belegschaft mal wieder. Genau. Und zwar ganz genau. Und das nach altem bekannten Muster:



Und wer ist so böse und gemein?? Nein, diesmal nicht Gewerkschaft, das Wetter oder die Welt: Heute ist's der Betriebsrat! Ja klar!

Glauben die wirklich, das glaubt einer?

Natürlich glauben die, dass wir ihnen glauben! Nehmen wir mal kurz an, wir würden NICHT glauben, was uns so erzählt wird: Wer meint ernsthaft, dass eine „soziale Marktwirtschaft“ funktionieren könnte, die konsequent Reiche immer reicher und Arme immer ärmer macht?? Selbstverständlich nehmen die an, dass wir ihnen glauben!

Worum geht's jetzt eigentlich?

Es geht um ein Arbeitszeitmodell, das so ekelhaft ist, dass der Betriebsrat sich von Anfang an verweigert hat. Was dem Arbeitgeber egal war. Wie dem Arbeitgeber überhaupt sehr viel sehr egal ist. Um nicht zu sagen: legal-illegal-scheißegal. Jedenfalls: Das

krankmachende Arbeitszeitmodell lässt zu, dass kurzfristig siebte Arbeitstage aufploppen und an anderer Stelle (extrem selten) Arbeitstage weg ploppen.

Das gilt nach den Regeln des Arbeitszeitmodells, wenn etwas ganz überraschend passiert, was man bei der Planung wirklich nicht wissen konnte!

Außerdem geht es um eine Vereinbarung: Gehen wir zurück in den Januar 2014, das ist **mehr als zwei volle Jahre** her. Damals schon wurde zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat vereinbart: Ab Juli 2015 dürfen höchstens 5% der Beschäftigten Leiharbeiter sein! Das ist mehr als 8 Monate her.

Jetzt im Februar, also **25 Monate später**, lag der Anteil an Leiharbeitnehmern immer noch bei über 5%. Der Betriebsrat forderte den Arbeitgeber auf, Verstöße gegen die bestehende Vereinbarung zu unterlassen. Und jetzt reagiert der Arbeitgeber. Man verkündet:

Auch wenn die Betriebsräte sogar die Einigungsstelle boykottiert hatten: Der Betriebsrat ist schuld! Man nutzt noch die letzte Schweinerei, die das selbstgestrickte Arbeitszeitmodell ermöglicht!!!



Kann man doch nicht wissen, dass man selbst schon vor 25 Monaten eine Vereinbarung unterschrieben hat! Das kann man doch nicht ahnen! Und die eigenen Regeln

einhalten, wo kommt man denn da hin?

Kleine Anmerkung: Wo ist eigentlich der Unterschied zwischen 1% weniger Leiharbeit oder 1% mehr Erkrankten? Dieses Modell macht viel mehr als 1% zusätzlich krank!

Nun ordnen die kurzfristige zusätzliche Arbeitstage an!

Aus einem ohnehin perversen Arbeitszeitmodell wird so ein komplett krankhaftes!

Daraufhin „informiert“ man die Belegschaft: Gut, wir wollten Arbeitszeitmodelle, die solche Schweinereien ermöglichen. Tut uns ja soooo leid! Aber schuld sind wir nicht! Schuld sind Andere!!!

Was tut der Arbeitgeber da eigentlich?

Eine Botschaft dieser Affäre ist eindeutig: Ob wir die Beschäftigten hernehmen, bis die quietschen, ist uns egal. Wir sind nicht schuld und Hauptsache, der Betrieb läuft!

Auf den letzten Abteilungsver-sammlungen geht man noch weiter. Wer wollte, konnte den Eindruck gewinnen: Sogar wenn man längst erkannt hat, dass das neue Arbeitszeitmodell und dessen Schweinereien niemals haltbar sind - solange man Folterinstrumente hat, werden die angewendet! Aber man meint es ganz bestimmt gar nicht böse!

Hat der operative Leiter gelogen?

Anfang letzten Jahres, im Januar 2015, erklärte unser lieber "Helle" in etwa: Naja, soooo schlimm wird das mit dem Arbeitszeitmodell gar nicht!!! Und das mit den sieben Tagen passiert nur selten. Aber es kam alles irgendwie doch ganz anders. War das gelogen? Unwahr jedenfalls. Aber nicht unbedingt gelogen. Denn: Lügen setzt voraus, dass man es besser weiß...

Hinter verschlossener Tür erklärt man längst: Ja, äh! Wir sind ja irgendwie schon untröstlich! Wir nutzen die sieben Tage viel öfter als das geplant war - auch jetzt in der ruhigeren Saison. Aber: Schuld sind die Anderen! Die Fluktuation, die

Krankenquote, der Satellit. Und so. Eigentlich müsste es heißen: Der



Krankmacheffekt der Arbeitszeitmodelle ist zu hoch, weshalb uns Personal fehlt! Die Personalbeschaffung funktioniert nicht, weil wir besch...eidene Arbeitsbedingungen bieten. Aber an all dem will man rein gar nix ändern!

Wir hören Arbeitgebervertreter philosophieren: Ja, wir haben verstanden. Mit diesem Modell haben wir ein klitzeklein wenig überzogen! Wir wissen, dass wir ein weniger schweinisches Arbeitszeitmodell brauchen. Dass der jetzige Zustand nicht haltbar ist.

Sie sprechen große Worte gelassen und freundschaftlich im Ton aus, die Herrschaften. Gehen zurück in ihre Büros und erteilen Anweisung, die Schweinereien wieder voll los zu lassen auf die Beschäftigten. Und zwar so richtig.

In der Bibel gibt es die Geschichte von den Pharisäern: Die von Mitmenschlichkeit und Verständnis reden und das Gegenteil tun.

Wir schlagen daher vor: Benennen wir die AeroGround doch um!

Wie wär's mit Pharisäeroground GmbH?!?

Kennst Du das auch? Da redet einer irgend-etwas und Du hörst etwas ganz anderes?



So eine Art Sofort-Übersetzer, der das Gesagte schon im Ohr übersetzt und Du hörst einen ganz anderen Text als den ursprünglich daher geredeten?

Wird ein solcher Übersetzer böse, dann könnte das so klingen:

Lieber Mitarbeiter!

Nein, Dich - Leiharbeiter - meinen wir nicht! Du darfst zwar täglich mitarbeiten, aber Rechte hast Du gefälligst keine. Später kriegst Du eine vierfache Probezeit, die nennen wir Befristung. Du, Miet-Arbeiter, hör' jetzt mal weg:

Lieber Mitarbeiter!

Wir wissen schon, dass unsere Arbeitszeitmodelle illegale Folterinstrumente sind, aber das ist uns scheißegal. Jedenfalls interessiert nur, ob der Betrieb läuft. Wie es Euch dabei geht, ist uns gar nie nicht egal. Aber: Der Betrieb muss laufen, egal welche Opfer das unter Euch erzeugt! Schuld an unserer Hemmungslosigkeit sind nicht wir: Wir sind doch nur die Täter! Und Andere sind schuld daran, dass wir Täter sind!

Wir wollten ja eigentlich nur die Mietarbeiter foltern, aber da kommen diese Betriebsrats-deppen daher und erzählen, dass wir alle Menschen sind! Wir Ärmsten werden gezwungen, maximal 5% Mietsklaven einzusetzen. Das wissen wir längst und ignorieren es. Und dann auf einmal, in der verkehrsschwachen Zeit, kommt der Drecksbetriebsrat daher und setzt eine Art Sklavenbefreiung durch! Jeder kann sich vorstellen, dass das für Sklavenhalter eine Katastrophe ist! Und darum brauchen wir nun Ersatz! Unser Leben muss schön sein! Das ist alternativlos!

Damit wir uns wohlfühlen, braucht es mehr als 5% Sklaverei. Wir bedauern das.

Es tut uns leid, wenn Ihr herhalten müsst! Der Betriebsrat ist schuld, dass wir Euch jetzt ersatzversklaven. Habt Ihr das nun endlich verstanden?!?

Und uns schmerzt das wirklich. Aber wir sind gar nicht schuld...